„Gell du lässt uns net im Stich“

Stimmungsvolle Narrenmesse in der Limbacher Kirche

Limbach. (VN) „Gell du lässt uns net im Stich“ sangen die Narren inbrünstig beim Predigtrefrain in der voll besetzten Limbacher Pfarrkirche bei der stimmungsvollen Fastnachtskirche, zu der sich alljährlich die Narren der Seelsorgeeinheit ELF und die „Dick Do“ aus Heidersbach versammeln.

Es ist ein tolles Bild, wenn sich nach dem farbenprächtigen Einzug der beteiligten Fastnachtsgesellschaften die Garden der Vereine im Altarraum versammeln um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Routiniert zelebrierten Pfarrer Ulrich Stoffers und Diakon Franz Mainz aus Krumbruch die Messfeier. Erstmals dabei war Theologe im Praktikum Manuel Gärtner der gerade einen Teil seiner Ausbildung in Limbach absolviert und in seinen Predigtversen mit einem Augenzwinkern anmerkte, dass schon die Fahrt nach Limbach ein kleines Abenteuer für ihn war.

Apropos Predigtverse: Humorvoll und hintersinnig sprach die Geistlichkeit in geschliffen gereimten Versen so manches Ereignis der letzten Zeit an. Da ging es um das leerstehende Kloster in Balsbach, die frühzeitige Verkündung des Wahlergebnisses der Bürgermeisterwahl, die Probleme der Laudenberger mit ihrem Christbaum und natürlich den 66. Geburtstag der „Wulle Wacken“ aus Limbach, denen herzlichst gratuliert wurde. Und bei jeden Refrain stimmte die Gemeinde nach der Melodie des Fastnachtshits „Gell du hast mich gelle gern“ von Margit Sponheimer ein: „Gell du lässt uns net, gell du lässt uns net, gell du lässt uns net im Stich“. Unterstützt wurden sie dabei von Thomas Schäfer an der Orgel, der auch die örtlichen Fastnachtshits, wie das Wulle Wack – und das Dick Do Lied in petto hatte.

Zum Abschluss dankten die Präsidenten der anwesenden Fastnachtsvereine den Zelebranten und die Prinzenpaare überreichten dabei die jeweiligen Jahresorden, selbstverständlich mit einem Küsschen, die gerne entgegen genommen wurden.